

Goethes "Willkommen und Abschied"

Beitrag von „wolkenstein“ vom 23. April 2006 15:13

Wenn den Schülern Textverständnis schwer fällt, lohnt es sich, den Leseprozess zu verlangsamen und zu öffnen.

Erster Schritt:

Zitat

Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde!

Es war getan fast eh gedacht.

Der _____ wiegte schon die Erde,

Und an den Bergen hing die _____;

Schon stand im _____ die Eiche,

Ein aufgetürmter Riese, da,

Wo _____ aus dem Gesträuche

Mit _____ Augen sah.

Der _____ von einem Wolkenhügel

Sah kläglich aus dem Duft hervor,

Die _____ schwangen leise Flügel,

_____ schauerlich mein Ohr;

Die _____ schuf tausend Ungeheuer,

Doch frisch und fröhlich war mein Mut:

In meinen Adern welches Feuer!

In meinem Herzen welche Glut!

Alles anzeigen

1. Soweit ihr das aus diesem Lückentext erschließen könnt: In welcher Situation ist das lyrische Ich? Welche Stimmung herrscht vor?
2. Probiert mal rum: Was könnte in die Lücken passen?
3. Vorstellung: Was habt ihr gefunden? Warum passt das für euch?
4. Vorstellung der Goethe-Version
5. Findet eigene Worte (Wenn Zeit, Anfang einer Kurzgeschichte): "Übersetzt" die Situation in die heutige Zeit (Assoziazion: BAP, "Frau, isch freu misch..." aber das gehört jetzt nicht hierher. Oder doch?) Wenn du einen zusammenhaltenden Faden haben willst: Lass sie ihre eigene Version aufschreiben, jeder für sich, erst am Ende der Stunde wird vorgestellt.
5. Erste Strukturbeobachtung: Welche Rolle spielt die Nacht? Welche die Natur? Welcher Kontrast wird aufgebaut? (Hier Schlüsselwörter kontrastierend an der Tafel festhalten,

nebenher nochmal Fachbegriffe für Bildlichkeit, also Metapher, Vergleich, Personifikation usw.
abfrühstücken)

6. Was erwartet ihr jetzt? Wie geht's weiter?

Zweiter Schritt:

Zitat

Ich sah sie, und die milde Freude,
Floß von dem süßen Blick zu mir;
Ganz war mein Herz an ihrer Seite
Und jeder Atemzug galt ihr.
Ein rosenfarbnes Frühlingswetter
Umgab das liebliche Gesicht,
Und Zärtlichkeit für mich - ihr Götter!
Ich hofft es, ich verdient es nicht!

Dich sah ich, und die milde Freude
Floß von dem süßen Blick auf mich;
Ganz war mein Herz an deiner Seite
Und jeder Atemzug für dich.
Ein rosenfarbnes Frühlingswetter
Umgab das liebliche Gesicht,
Und Zärtlichkeit für mich - ihr Götter!
Ich hofft es, ich verdient es nicht!

Alles anzeigen

1. Wo sind wir? Um wen geht es jetzt? Was wird hier beschrieben?
2. Wie wird die Geliebte beschrieben?
3. Welche Version haltet ihr für wahrscheinlicher? Welche überzeugt euch eher (Schwerpunkt: Inversion der ersten Zeile, Ansprache der Geliebten)? Warum wurde in den letzten vier Zeilen nichts verändert? Wer wird hier angesprochen?
4. Fortsetzung der Modernisierung (Jeder für sich)
5. Wie geht's weiter?

Zitat

_____, _____ Morgensonne
_____, _____ Herz:
_____, _____ Wonne!
_____, _____ Schmerz!
_____, _____ Erden,
_____, _____ Blick:

____ _____ werden!
____ _____ Glück!

Alles anzeigen

(Einfachere Version: Nur die Reimwörter vorgeben, Rhythmus soll jedoch beibehalten werden).

1. Vermutung: Was passiert hier?
2. Strophe ausschreiben lassen - vorstellen.
3. Mit Original vergleichen.
4. Antithetische Stilmittel/ Kontraste/ Parallelismen usw. herausarbeiten.
5. Wen sprechen die letzten beiden Zeilen an?
6. Mündl: Zusammenfassung

HA: Modernisierung beenden und überarbeiten, Vorstellung nächste Stunde, Bezug zur Biografie Goethes usw.

Bin mir nicht sicher, ob das in Ordnung oder zu viel Rumgespiele ist, aber einen Versuch ist's wert.

w.